

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1925)

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer findet heraus, welches bekannte Sprichwort jedes dieser Bilder darstellt?



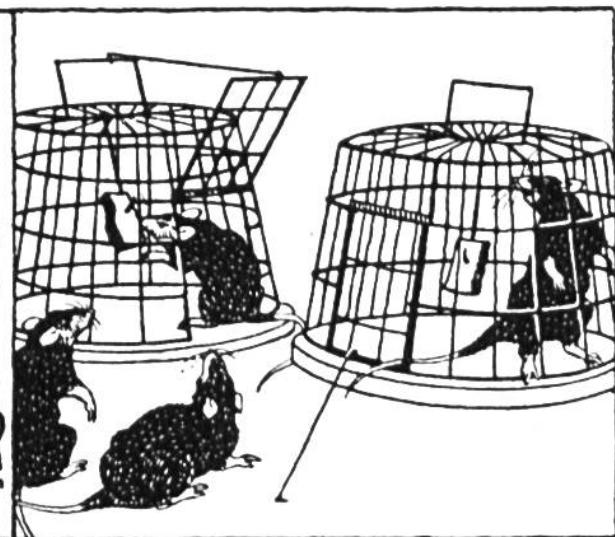
1



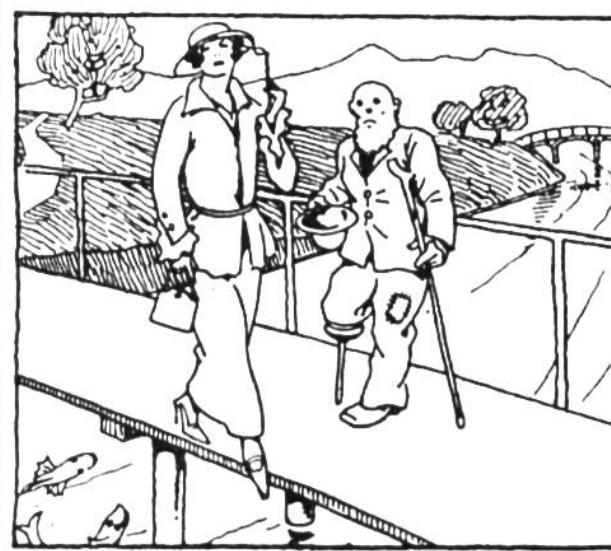
2



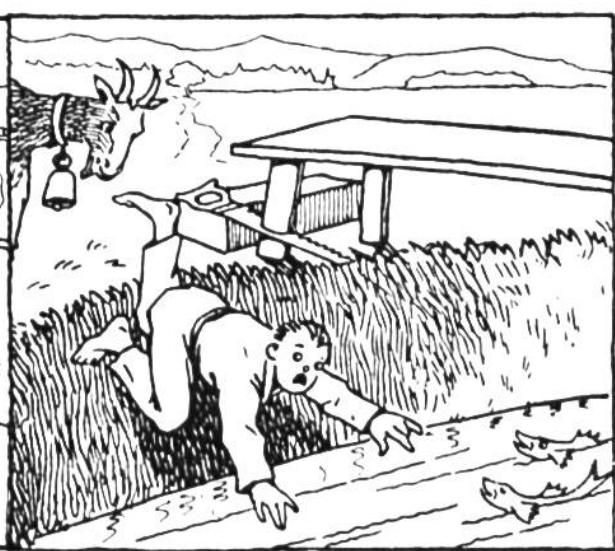
3



4



5



6

Wer die Lösungen nicht findet, möge auf Seite 179 nachsehen.



Verier-Briefmarken.

Die beiden Marken, die wir hier vergrößert wiedergeben, sind keine Raritäten. Sie können in jeder Briefmarkenhandlung für wenig Geld gekauft werden, und doch erregen sie besonderes Interesse durch etwas Geheimnisvolles, das in ihrem Markenbilde entdeckt wurde.

Die serbische Marke ist im Jahre 1914 zum hundertjährigen Jahrestage der Befreiung Serbiens vom Türkenjoch und dem ebensolangen Bestehen der Dynastie Karageorgewitsch herausgegeben worden. Zwischen dem Bildnisse König Peters I. und seines Ahnherrn, Karageorgewitsch, schaut die Totenmaske des ermordeten Königs Alexander I., des Vorgängers Peters I., hervor. Die Schnurrbärte der beiden Köpfe werden, wenn man die Marke umdreht, zu Augenbrauen, die Nasenflügel zu Augen, und bald erblickt man deutlich die ganze Totenmaske. Die Verierwirkung wurde erst entdeckt, als die Marken schon gedruckt waren. Zeichner und Graveur beteuerten ihre Unschuld. Die serbische Regierung sah sich nicht veranlaßt, die Marke mit dem wohl doch nicht ganz zufällig entstandenen Geheimbilde dem Verkehr vorzuenthalten.

Die bayrische Jubiläumsmarke ist rechts und links mit Girlanden eingefasst, um die sich ein weißes Band schlingt.



Sieht man näher hin, so treten aus den Girlanden plötzlich drollige Köpfe hervor, die alle nach dem Bildnis des Prinzregenten Luitpold blicken. Die sichtbaren Teile des weißen Bandes bilden die Halsfragen der Figuren. Dreht man die Marke so,

dass das Gesicht des Jubilars nach oben schaut, so bildet sein weißer Bart einen deutlich ausgeprägten Windhundkopf. Diese Verzierbilder wurden erst lange Zeit nach Herausgabe der Marken, durch einen Briefmarkenhändler entdeckt. Man forschte daraufhin nach, ob auch die andern von Maler Kaulbach entworfenen Marken der Luitpoldserie ähnlichen Schabernack enthielten, und in der Tat stellte es sich heraus, dass sie von Figuren wimmelten, die schon von bloßem Auge, aber deutlicher noch in der Vergrößerung ersichtlich sind.

Was den Künstler zu diesem etwas derben Spaß bewogen hat, ist nicht recht erklärlich, da Prinzregent Luitpold ihm oft seine Freundschaft bewies.

Die Bewegungen eines Fliegenflügels. Die Hausfliege, deren Brummen den Ton F hervorbringt, bewegt ihre Flügel 20 100 mal in der Minute oder 355 mal in der Sekunde. Die Biene, welche den Ton A hervorbringt, 440 mal in der Sekunde. Eine ermüdete Biene summt auf E und bewegt ihre Flügel nur 330 mal in der Sekunde.

Auflösungen zu „Sprichwörter in Bildern“ (Seite 177): 1. Viele Köche verderben den Brei. 2. Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. 3. Der Apfel fällt nicht weit vom Stämme. 4. Mit Speck fängt man Mäuse. 5. Hochmut kommt vor dem Fall. 6. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.



Tonkinesischer Schütze lässt sich von seinem Kameraden das lange Haar tämmen.

24 Mark abhanden gekommen; seine Schläfer entrüstet, den Diebstahl begangen zu haben. Der Pole aber kannte den Aberglauben seiner Leute. Er rief sie zusammen und überreichte jedem einen kurzen Stab mit den Worten: „Hier gebe ich jedem von Euch einen Stab. Der eine ist genau so lang wie der andere. Aber wenn 30 Minuten vergangen sein werden, wird der Stab desjenigen, der mir das Geld gestohlen hat, um einen Zoll gewachsen sein.“ Nach einer halben Stunde verlangte der Pole die fünf Stäbe zurück. Vier davon waren noch so lang wie vorher; einer aber hatte seine Länge verändert. Indessen nicht länger war er geworden, sondern kürzer. Dem Überbringer dieses Stabes sagte der Pole den Diebstahl auf den Kopf zu, und unter Tränen gestand jener auch die Tat. Nur konnte er nicht begreifen, wie der Bestohlene ihn herausgefunden hatte. In dem Glauben, sein Stab würde ein Zoll länger werden, hatte ihn der Dieb um genau ebensoviel kürzer gemacht!

Tonkinesische Soldaten bei der Morgentoilette.

In der französischen Kolonie Tonkin in Hinterindien tragen auch die Männer langes Haar; es wird eng verknotet auf dem Kopfe befestigt. Die Tonkinesen sind stolz auf einen reichen natürlichen Haupthaumuck und opfern ihn selbst nicht, wenn sie als französische Kolonialtruppen Militärdienst tun.

Aberglaube.

Ein Pole schlief mit fünf Arbeitskameraden im Schlafhause zu Zalenze (Schlesien). In einer Nacht waren ihm

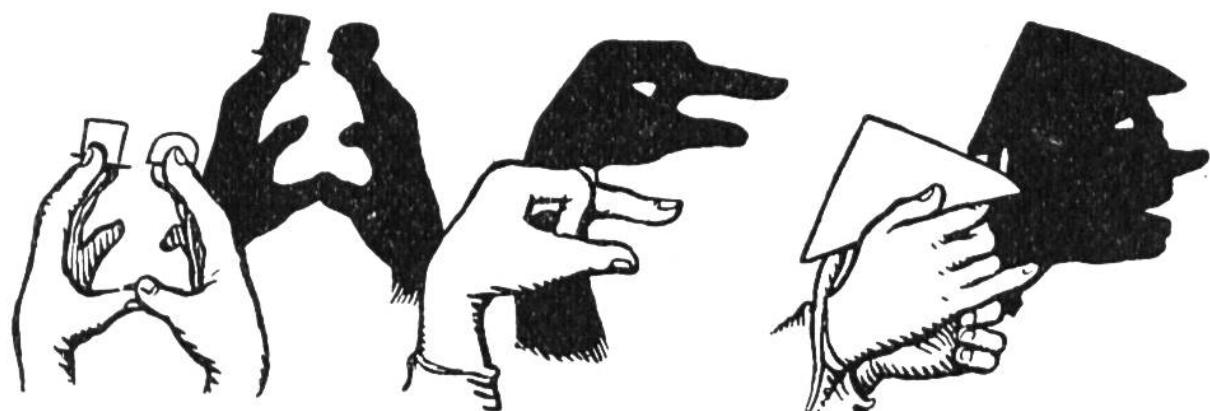
Schattenbilder.



Bauer

Lachender Mann

Schlängentöpf



Begrüßung

Gans

Chinese



Bärtiger Mann

Schlange und Maus

Truthahn



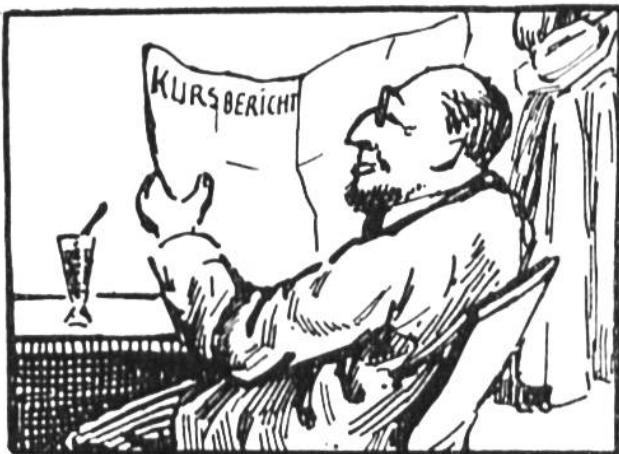
Rehböck

Bettler

Schwan

Vorsicht vor Gerüchten!

Sie stören den ruhigen Gang der Geschäfte. Gerüchte von steigenden Preisen erhöhen die Nachfrage und damit die Preise (1—3, 7—10), Gerüchte von Preisabbau vermindern die Nachfrage und senken die Preise (4—6, 11—14).



1. Guter Geschäftsgang!



2. Da laufe ich Aktien!



3. Große Nachfrage! Kurs?



4. Vorsicht! Geschäftsgang flau!



5. Fort mit meinen Aktien!



6. Jeder verläuft! Kurs?



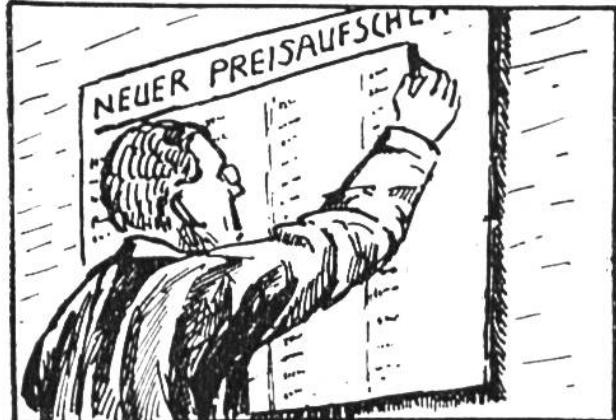
7. Die Preise werden steigen!



8. Schnell noch einkaufen!



9. Alle dachten so!



10. Große Nachfrage! Preise?



11. Preisabbau in Aussicht!



12. Ich flüchte und kaufe nichts.



13. Die Geschäfte stehen still.



14. Arbeitslosigkeit, Krise.

Leichtathletik-Rekorde.

W. R. = Weltrekord. O. M. : Höchstleistung an der Olympiade 1924 in Paris = Olympischer Meister. S. R. = Schweizerrekord.

100 Meter Lauf W. R. : 10,6 Sek. Lippincott u. Sholz Am. O. M. : 10,6 Sek. Abrahams Engl. S. R. : 10,9 Sek. Imbach.	Hürdenlauf 110 Meter W. R. : 14,8 Sek. Thompson, Kanada. O. M. : 15 Sek. Kinsey, Am. S. R. : 16,5 Sekunden W. Moser.	4×100 Meter Staffel W. R. : 41 Sek. Amerika. O. M. : 41 Sek. Amerika. S. R. : 44,4 Sek. Gymn. Gesellschaft Bern.
Hochsprung mit Anlauf W. R. : 2,01 m Beeson, Amerika. O. M. : 1,98 m Osborne, Amerika. S. R. : 1,85 m H. Moser.	Weitsprung mit Anlauf W. R. : 7,765 m Le Gendre, Amerika. O. M. : 7,445 m Hubbard, Amerika. S. R. : 6,88 m Went.	Rudern Weltmeister: 4er Boot m. Steuermann. Schweiz 1924, 2er Boot mit Steuermann Schweiz 1924.
Kugelstoßen W. R. : 15,54 m Rose, Am. O. M. : 14,995 m Houser, Am. S. R. : 13,43 m Nuesch.	Discuswerfen W. R. : 48,27 m Taipale, Finnld. O. M. : 46,65 m Houser, Am. S. R. : 40,88 m Gäß.	Freies Ringen Weltmeister in ihrer Gewichtsklasse, 1924: Hagemann u. Gehri, Schweiz.

Die Olympiade 1924 in Paris.

An diesem größten sportlichen Ereignis nahmen 42 Nationen aus der ganzen Welt teil. Unser Land steht in der Gesamtbeurteilung im 6. Rang. Dabei sind der Schweiz 9 erste, 8 zweite und 9 dritte Preise zugefallen. Wir dürfen uns dieses über alles Erwarten großen Erfolges freuen. Gesunder Sport wirkt, wenn nicht übertrieben, sehr günstig auf die Tätigkeit der Organe und fördert die körperliche und indirekt auch die geistige Leistungsfähigkeit.



Erstreb's! — Erleb's!

Welches ist der edelste Wunsch?

Der Wunsch, seinen Mitmenschen nützlich zu sein.

Welches ist die schönste Tat?

Die Tat, die diesen Wunsch verwirklicht.

Welches ist die größte Befriedigung?

Die Befriedigung, sich nützlich gemacht zu haben.

Welches ist die wahrste Bescheidenheit?

Die Bescheidenheit, andere von eigner, guter Tat nichts wissen zu lassen. B. K.





Große goldene Medaille, Expos. Internat. d'Economie Ménagère. Paris 1912

Grand Prix, höchste Auszeichnung Schweizer. Landes-Ausstellung, Bern 1914 :

Ehrentreuz mit „Kind u. Kunst“ : Wien 1912 :

Grand Prix und großer gold. Medaille Ausstellg. „Kind u. Kunst“ : Barcelona 1913

Einige Urteile über die Pestalozzikalender.

Schweiz. Landesausstellung:
Pestalozzikalender, höchste Auszeichnung, „Grand Prix“, einziger „Großer Ausstellungspreis“ in der Abteilung Unterrichtswesen. Das Preisgericht bestand aus bekannten schweiz. Schulmännern.

Bundesrat Dr. Motta:
Reicher, praktischer Inhalt, weite und großmütige Anerkennung anderer Überzeugungen, sowie das offensbare Bestreben, zur Liebe der Schweiz und ihrer Einrichtungen zu erziehen, machen die immer größere Verbreitung des Pestalozzikalenders in höchstem Grade nützlich und wünschenswert.

**Professor Dr. Rossi,
Handelschule Bellinzona:**
Ich kenne kein kleines Universalbuch, das besser als der Pestalozzikalender zu Herz u. Verstand spricht und in beiden lebendigere und dauerndere Eindrücke hinterläßt.

**H. Andres,
Präsident des Vereins für Verbreitung guter Schriften:**
Dieser Kalender ist berufen, unter der Schweizerjugend den größten Segen zu stiften; solche Anleitung muß gute Früchte tragen.

Außerdem Tausende von Anerkennungsschreiben von Privaten und mehrere hundert empfehlende Besprechungen in der Presse.

**M. Felix Bonjour, Lausanne,
ehemaliger Präsident des schweizerischen Nationalrates:**

.. avec cet excellent guide j'aurais sans doute mieux fait mon chemin.

„Schweiz. Lehrerzeitung“:
Es ist nicht auszudenken, welchen Segen der Pestalozzikalender verbreitet; er ist ein Miterzieher erster Güte.

„Der Erzieher“, Bern:
Wir wüssten kein anderes Buch, das nur annähernd eine solche Fülle gesunder und praktischer Lebenspädagogik für Schüler und Schülerinnen in sich trägt.

**„Alte und Neue Welt“,
Einsiedeln:**
Der Pestalozzikalender ist ein nationales, schweizer. Prachtwerk.

„Winterthurer Tagblatt“:
Man darf ohne Überhebung sagen, daß kein anderes Land einen Schülerkalender von diesem Reichtum des Inhaltes und dieser Gediegenheit besitzt.

„Bund“, Bern:
Im Punkte Reichhaltigkeit und geschickte Anordnung des Stoffes steht der Pestalozzikalender überhaupt unerreicht da, — man könnte von einer eigentlichen Kalenderkunst reden.

Institute / Pensionate

Die Leser des Pestalozzi-Kalenders werden gebeten, bei Bedarf Prospekte der in diesem Verzeichnis aufgeführten Schulen, Pensionate und Institute zu verlangen und dabei auf den Pestalozzi-Kalender Bezug zu nehmen.
Redaktion des Pestalozzi-Kalenders.

Das Kinderheim „Bergrössli“, Beatenberg
bietet Kindern von 3–13 Jahren sorgfältige und liebevolle Pflege. Vorzügliche Referenzen. Prospekte. Hrl. H. und St. Schmid, Telephon 15.

Colombier (Neuchâtel), Töchterpensionat «LES PIVOINES» nimmt junge Töchter auf, welche die französische Sprache gründlich erlernen wollen. Fremdenklasse. Großer Garten. Mäßiger Preis. Prospekt. Mme Geißberger-Albiez.

Töchter-Pensionat
Schwaar-Bouga
Grandson-Neuenburgersee

v o r m a l s i n E s t a v a y e - L a c

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Englisch, Italienisch. Handelsfächer, Haushaltungsunterricht. Musik, Malen, Hand- u. Kunstarbeiten. Diplomierte Lehrkräfte. Großer schattiger Garten; Seebäder. Sehr gesunde Lage. Beste Empfehlungen v. Eltern. Näheres d. Prospekt.

Töchterpensionat «Les Pervenches» Cressier
(Neuchâtel) Gründliche Erlernung der franz. Sprache, Englisch, Italienisch, Musik. Seinere Handarbeiten. Handelskorrespondenz. Familienleben. Großer Garten. Sorgfältige Körperpflege. Beste Referenzen. Prospekte. Mmes Sandoz et Matthey.

Töchter-Pensionat
LES CYCLAMENS
Cressier (Neuchâtel)

Gründl. erstklassige Ausbildung in Französisch, Musik, Malen, Englisch, Italienisch, Hauswirtschaft, Gartenbau. Herrliche, gesunde Lage. Eigenes, geräumiges Haus mit schönem, großem Garten. Badezimmer. Beste Verpflegung und Erziehung. Liebevolle Fürsorge. Sport, Seebäder, Tennisplatz. Vorzügliche Referenzen. Illustr. Prospekt. Dir.: Hrl. O. Blanc.